

LEBENSLANGES LERNEN & KULTUR

Als wichtige Akteurinnen tragen die Lüdenscheider Bildungs- und Kultureinrichtungen zur Förderung einer Nachhaltigen Entwicklung bei. Dies umfasst sowohl die Angebote als auch die Ausstattung und Unterhaltung von Einrichtungen. Die attraktive Bildungs- und Kulturlandschaft zeichnet sich durch eine gute Vernetzung zwischen den und innerhalb der einzelnen Einrichtungen aus.



Strategische Ziele	Operative Ziele	Maßnahmen
<p>1. Im Jahr 2030 ist der Themenkomplex „Nachhaltigkeit“ fester Bestandteil der Bildungs- und Kultureinrichtungen in Lüdenscheid. Die etablierten Einrichtungen sowie neue innovative Lernorte vermitteln der Bevölkerung die nötigen Kompetenzen, um aktiv an einer Nachhaltigen Entwicklung mitzuwirken.</p>	<p>1.1 Bis zum Jahr 2025 ist die Anzahl der Angebote von Bildungs- und Kultureinrichtungen zum Themenkomplex „Nachhaltigkeit“ jährlich gestiegen. Damit verbunden ist auch eine strukturelle Verankerung des Themas in den verschiedenen Einrichtungen (z.B. Kitas und Schulen).</p> <p>1.2 Im Jahr 2025 verfügen die Bildungs- und Kultureinrichtungen jeweils über ein Konzept zur Integration von Nachhaltigkeit in ihren Leitbildern, Programmen und Angeboten.</p> <p>1.3 Bis zum Jahr 2025 haben sich jährlich mindestens eine weitere Kita und eine weitere Schule als „Faire Kita“ bzw. „Fairtrade School“ zertifizieren lassen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzungsveranstaltung und Aufbau von Kooperationen • Einrichtungsübergreifende Themenreihen • Lernorte in der Natur • Angebote in Schulen und Kitas • Einrichtungsübergreifendes Konzept • Botschafter*innen für Nachhaltigkeit je Einrichtung • Nachhaltigkeits-Koordination • Jugendklimaschutzkonferenz • Informations-Kampagne / Aktionstage für Kitas und Schulen • Verantwortliche Personen in Einrichtungen • Angebot fairer Produkte
<p>2. Die Bildungs- und Kultureinrichtungen in Lüdenscheid zeichnen sich im Jahr 2030 durch eine sehr gute Ausstattung und hohe Nachfrage ihrer Angebote aus. Die Einrichtungen sind eng vernetzt und arbeiten effektiv und partnerschaftlich mit gebündelten Ressourcen zusammen.</p>	<p>2.1 Im Jahr 2025 sind die Akteure im Bereich Kultur und Bildung in Lüdenscheid so gut vernetzt, dass es zwei gemeinsame Projekte gibt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ideenwettbewerb • Dauerhafter Facharbeitskreis Kultur und Bildung
<p>3. Im Jahr 2030 profitieren die Menschen von einem umfangreichen und vielseitigen Erwachsenen- und Berufsbildungsangebot in Lüdenscheid, welches auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist.</p>	<p>3.1 Im Jahr 2025 haben alle Bürger*innen die Möglichkeit, sich digital und barrierefrei auf einer Plattform über Erwachsenen- und Berufsbildungsangebote zu informieren und diese gebündelt dargestellt zu bekommen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Web-Portal „Bildung in Lüdenscheid und Umgebung“ • Arbeitskreis • Kostenfreie Inanspruchnahme von PCs in öffentlichen Gebäuden

NACHHALTIGER KONSUM & GESUNDES LEBEN

Die Menschen und Institutionen in Lüdenscheid tragen dazu bei, umweltverträgliche Konsum- und Produktionsmuster zu verankern. Die Stadt bietet umfangreiche Angebote zur Gesundheitsförderung und Naherholung.



Strategische Ziele	Operative Ziele	Maßnahmen
<p>1. Im Jahr 2030 ist das Angebot an regionalen sowie saisonalen (Bio-) Lebensmitteln in Lüdenscheid deutlich erweitert. Die Lebensmittelverschwendung hat dabei abgenommen und der Anteil ökologischer Landwirtschaft ist erhöht.</p>	<p>1.1 Im Jahr 2025 bietet Lüdenscheid ein Informations- und Aufklärungsangebot sowohl zum regionalen und saisonalen Konsum von (Bio-)Lebensmitteln als auch zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Runder Tisch „nachhaltiger Konsum“ • Erarbeitung eines digitalen „Nachhaltigen Einkaufsführers“ (bspw. in Form einer App) • Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung • Projekttag in Schulen
	<p>1.2 Die Stadt Lüdenscheid setzt sich dafür ein, dass bis 2030 alle lokalen Anbauflächen ökologisch bewirtschaftet sind - orientiert an den Kriterien des Kulturlandschaftsprogrammes NRW. Die Stadt stellt bei 100 % der Neu-Verpachtungen städtischer Flächen sicher, dass die Anbauflächen ökologisch bewirtschaftet sind.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Neuverpachtung städtischer Flächen • Anreize für Landwirte
<p>2. Im Jahr 2030 ist für die Lüdenscheider Bevölkerung eine gesunde und umweltverträgliche Ernährung selbstverständlich. Die öffentlichen Einrichtungen gehen diesbezüglich mit gutem Beispiel voran.</p>	<p>2.1 Im Jahr 2025 gibt es mindestens jeweils fünf Kindergärten, Schulen und Pflegeeinrichtungen, die in ihrem Speisenangebot regelmäßig regionales, saisonales, biologisches, vegetarisches und gesundes Essen anbieten und gezielt darauf hinweisen. Ergänzend sind Strukturen für die Beratung der öffentlichen Einrichtungen in dieser Hinsicht geschaffen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation zwischen Kitas / Schulen und Biobetrieben • Vernetzungs- und Informationsveranstaltung für Schul-, Kita- und Pflegeheimleitung • Nutzung von Lehrküchen mit entsprechenden Kochkursen • Trinkwasserspender an Schulen
	<p>2.2 Im Jahr 2025 bietet Lüdenscheid den Bürger*innen ein umfassendes Informations- und Aufklärungsangebot zum Thema „Gesunde Ernährung“ an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tag der gesunden Ernährung • Kochkurse zu gesunder Ernährung
<p>3. Lüdenscheid hat im Jahr 2030 seine Position als Gesundheitsstandort weiterentwickelt und weist neben einer guten medizinisch / therapeutischen Versorgung eine hohe medizintechnische Kompetenz auf. Die innerstädtische Gestaltung sowie die Vielzahl an Naherholungsmöglichkeiten und Naturräumen fördern das Wohlbefinden der Menschen.</p>	<p>3.1 Bis zum Jahr 2025 wird der Versorgungsgrad (Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe) der medizinisch / therapeutischen Versorgung im Mittelbereich Lüdenscheids bei nahezu 100 Prozent gehalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „ArztGuide Märkischer Kreis“ • Anreize für medizinisches Fachpersonal
	<p>3.2 Bis zum Jahr 2025 sind die Attraktivität und die Bekanntheit der Naherholungsgebiete und Naturräume deutlich gesteigert. Die Erholungsräume sind über die Verkehrsmittel des Umweltverbunds gut erreichbar.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gebietsplan der Naherholungsgebiete • Marketing Kampagne • Bestandsschutz • Mobilitätsangebote

Globale Verantwortung & Eine Welt

Die Menschen und Institutionen in Lüdenscheid handeln verantwortungsbewusst und tragen so zu einer gerechten Welt bei. Etablierte Partnerschaften fördern das Bewusstsein für eine global nachhaltige Entwicklung.



Strategische Ziele	Operative Ziele	Maßnahmen
<p>1. Die Stadt Lüdenscheid pflegt aktive internationale Schul-, Projekt,- und Städtepartnerschaften. Bildungsträger, Unternehmen, die Stadtverwaltung sowie verschiedene soziale Einrichtungen tragen zu einem interkulturellen Austausch auf Augenhöhe bei.</p>	<p>1.1 Im Jahr 2025 hat sich die Klimapartnerschaft mit White Bear Lake (Minnesota) etabliert und zu einem verstärkten Nachhaltigkeitsbewusstsein auf beiden Seiten beigetragen. Aus dem Projekt ist eine Schulpartnerschaft mit regelmäßigem Austausch entstanden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Schulpartnerschaft zwischen Lüdenscheider Gymnasien und der High School in White Bear Lake Klimastation in White Bear Lake Austausch zur Nachhaltigkeitsstrategie Energy Video Contest
	<p>1.2 Lüdenscheid unterhält im Jahr 2030 mindestens eine Partnerschaft mit einer Stadt aus dem Globalen Süden (z.B. Palästina), die fester Bestandteil eines interkulturellen Austausches ist. Lüdenscheid unterstützt die Entwicklung vor Ort durch mindestens eine Maßnahme.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Projekt "deutsch-palästinensische Städtepartnerschaften" Ausweitung bestehender Partnerschaften Initiierung weiterer Partnerschaften
<p>2. Im Jahr 2030 haben die Menschen in Lüdenscheid ein deutlich besseres Verständnis für die weltweiten Zusammenhänge einer Nachhaltigen Entwicklung erlangt. Das Bewusstsein der Verantwortung füreinander ("Eine-Welt-Gedanke") ist in der Bevölkerung verankert.</p>	<p>2.1 Im Jahr 2025 haben sich in Lüdenscheid (auch überregional bekannte) Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit und globale Verantwortung etabliert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Filmfestival zum Thema Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsfestival Erstellung Logo und Internetseite für Nachhaltigkeit
<p>3. Im Jahr 2030 ist die Bevölkerung in Lüdenscheid über die globalen Auswirkungen ihrer Konsumgüter informiert und trifft bewusste Kaufentscheidungen. Der Anteil an Fairtrade-Produkten ist deutlich gestiegen, die Wertschätzung für Waren hat zugenommen und das Abfallaufkommen ist reduziert.</p>	<p>3.1 Bis zum Jahr 2030 ist die Stadt Lüdenscheid durchgehend als „Fairtrade-Town“ zertifiziert worden (erstmalig 2020). Die diesbezüglichen Kriterien werden deutlich über das für die Zertifizierung notwendige Maß erfüllt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitskreis „Faire Auszeichnung“ Öffentlichkeitswirksame Veranstaltung
	<p>3.2 Bis zum Jahr 2030 ist das Pro-Kopf-Abfallaufkommen in Lüdenscheid kontinuierlich gesunken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Mehrweg-Systeme (Innenstadt und Veranstaltungen) Aufklärungsarbeit bzgl. Verschwendung und Verpackung Anpassung der Abfallgebührensatzung / Unterstützung von Kompostierung Trinkwasserbrunnen
<p>4. Die Stadtverwaltung Lüdenscheid übernimmt im Jahr 2030 eine Vorbildfunktion und berücksichtigt Nachhaltigkeitskriterien bei der öffentlichen Beschaffung, insbesondere zur Unterstützung von fairem Handel und Klimaschutz.</p>	<p>4.1 Im Jahr 2030 beteiligen sich mindestens 70 % der Fachdienste der Stadtverwaltung Lüdenscheid am „Kommunalen Nachhaltigkeitshaushalt“.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Schulungsangebot Ratsbeschluss Monitoring
<p>5. Lüdenscheid leistet solidarisch einen Beitrag zur Bewältigung globaler Herausforderungen. Eine lebendige und gelebte Willkommenskultur ist dabei eine Selbstverständlichkeit und die Menschen schätzen die kulturelle Diversität. Alle Menschen werden dazu ermutigt, sich in Politik und Gesellschaft einzubringen.</p>	<p>5.1 Im Jahr 2025 ist der Anteil der Menschen - unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Beeinträchtigungen, Alter und sozialem Status - die sich aktiv an partizipativen Stadtentwicklungsformaten beteiligen, deutlich gestiegen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Stadtteilkonferenzen MiGlobe Aufklärungskampagne
	<p>5.2 Im Jahr 2025 haben sich neue Angebote zur Förderung des interkulturellen Austausches und der Begegnung etabliert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Veranstaltungsreihe ähnlich "Wir hier" ausweiten Interkultureller (und inklusiver) Neujahrsempfang Orte der Begegnung

KLIMASCHUTZ & ENERGIE

Lüdenscheid misst dem Klimaschutz höchste Priorität bei. Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft tragen gemeinsam dazu bei, die CO₂-Emissionen in allen Bereichen zu reduzieren. Im Bereich der Klimaanpassung werden die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die lokalen Folgen des Klimawandels zu mildern.



Strategische Ziele	Operative Ziele	Maßnahmen
<p>1. Im Jahr 2030 ist der Energiebedarf Lüdenscheids deutlich reduziert. Hierzu tragen die Förderung ökologisch-nachhaltiger Baustandards sowie die hohen Energiestandards von kommunalen, privaten und wirtschaftlich genutzten Gebäuden bei. Wirtschaftsförderung wird unter nachhaltigen Gesichtspunkten betrieben.</p>	<p>1.1 Bis zum Jahr 2030 werden 10 % aller Neubauten in Lüdenscheid in nachhaltiger Bauweise, z.B. mit Holz, und/oder unter Berücksichtigung wiederverwertbarer Baustoffe errichtet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Förderung einer nachhaltigen Bauweise beim Verkauf von städtischen Grundstücken Information und Beratung von Bauherren Beispielbauten Festsetzungen in Bebauungsplänen
	<p>1.2 Bis zum Jahr 2030 ist der Anteil nachhaltiger Baustoffe im Rahmen der Bestandssanierung deutlich erhöht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Anreizprogramm und finanzielle Unterstützung Verbraucherberatung Leitlinien-Erstellung für kommunalen Hochbau Nachhaltige Bestandssanierung
	<p>1.3 Im Jahr 2025 hat die Verwaltung gemeinsam mit weiteren Akteuren ein Beratungssystem etabliert, welches alle Bürger*innen der Stadt zu Energieeffizienzthemen im Gebäudesektor umfassend berät</p>	<ul style="list-style-type: none"> Etablierung eines Beratungssystems Zentrum für Klimaschutz und Energie
	<p>1.4 Bis zum Jahr 2030 übertreffen 50 % aller neu gebauten kommunalen und privaten Gebäude (inkl. gewerbliche Nutzung) die Anforderungen der gültigen Fassung des Gebäudeenergiegesetzes.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Förderung des Passivhausstandards Information mit Praxisbeispielen Förderberatung
	<p>1.5 Bis zum Jahr 2030 existiert mindestens ein durch ein Beratungsnetzwerk getragenes Reallabor auf Quartiersebene zur Energieeinsparung (unter Berücksichtigung digitaler Technik).</p>	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgruppe „Reallabor“ „Mustersiedlung“ Lüdenscheid nutzt seine technologische Kompetenz für Energieeffizienz und Smart Home Wärmenetze
<p>2. Der Energiebedarf Lüdenscheids wird im Jahr 2030 vermehrt aus regenerativen Quellen gedeckt. Auch die ortsansässigen Unternehmen sowie die Stadtverwaltung leisten ihren Beitrag auf dem Weg zur Klimaneutralität.</p>	<p>2.1 Im Jahr 2030 sind die CO₂-Emissionen in Lüdenscheid um 55 % gegenüber dem Ausgangsjahr 1990 reduziert. Dies soll wirtschaftlich nachhaltig und sozial ausgewogen erreicht werden (entsprechend dem Klimaschutzprogramm der Bundesregierung).</p>	<ul style="list-style-type: none"> Evaluierung und Monitoring Aktionsprogramm Klimaschutz (Digitales) Energiemanagementsystems Beratungsnetzwerk (auch kommunenübergreifend) Klimaschutz-Förderprogramm
	<p>2.2 Bis zum Jahr 2025 ist der Anteil der lokalen Energieproduktion aus regenerativen Quellen um 35 % gestiegen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Informationskampagne zu Erneuerbaren Energien Fördermittel / Zuschüsse Interkommunale Partnerschaften Solardachpflicht für Neubauten / Unterstützung des Ausbaus bei Bestandsgebäuden
	<p>2.3 Bis zum Jahr 2030 haben jährlich mindestens fünf weitere Lüdenscheider Unternehmen ihre CO₂-Emissionen um mindestens 50 % reduziert und decken ihren Energiebedarf vermehrt aus erneuerbaren Quellen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ökoprofit Beratungsangebote Leitfaden zur Ausweisung Gewerbegebiete Netzwerkaufbau
	<p>2.4 Bis zum Jahr 2025 ist der Anteil der Privathaushalte, die ihren Strom ausschließlich aus erneuerbaren Quellen beziehen, deutlich gestiegen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Förderprogramme / Zuschüsse und Information Beteiligungsformate Stromtarife
<p>3. Im Jahr 2030 verfolgt die Stadt Lüdenscheid eine gesamtstädtische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel. Grün- und Wasserflächen sowie eine Reduzierung der Flächen-Neuinanspruchnahme tragen zu einer Verbesserung des Stadtklimas sowie zum Schutz natürlicher Ressourcen und biologischer Vielfalt bei.</p>	<p>3.1 Bis zum Jahr 2025 ist die Gesamtfläche der innerstädtischen begrünten Fläche (Dächer und Fassaden) um 25 % vergrößert, was zu einer Verbesserung des Stadtklimas und Erhöhung der biologischen Vielfalt beiträgt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Klimaanpassungskonzept Grünflächen- und Bepflanzungskonzept (inklusive Kataster und Satzung) Öffentlichkeits- / Werbe-Kampagne Förderprogramme / Zuschüsse für begrünte Flächen
	<p>3.2 Bei allen öffentlichen Baumaßnahmen kompensiert Lüdenscheid bis 2030 den Flächenverbrauch durch Entsiegelung, Begrünung oder der Anlage von Gründächern. Bei brachfallenden Flächen wird regelmäßig eine Nachnutzung geprüft, um die Neuinanspruchnahme von Flächen zu reduzieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Versiegelungskonzept / -strategie Begrünung städtischer Flächen
<p>4. Lüdenscheid ist im Jahr 2030 überregional bekannt für sein fortschrittliches Handeln im Klimaschutz, die Bürgerpartizipation und das große bürgerschaftliche Engagement. Die Stadtverwaltung und ihre Mitarbeiter*innen haben Klimaschutz als Grundlage allen Verwaltungshandelns verinnerlicht.</p>	<p>4.1 Im Jahr 2025 fungiert ein Nachhaltigkeitsbeirat aus Mitgliedern der Zivilgesellschaft als Beratungsinstanz für politische Gremien. In Zusammenarbeit mit der Verwaltung existiert ein breites Bündnis aktiver Personen im Bereich Nachhaltigkeit, in dem bis 2025 mindestens zehn Personen beteiligt sind.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeitsbeirat Bündnis
	<p>4.2 Alle klimarelevanten Ratsbeschlüsse werden ab spätestens 2025 stets auf ihre Klimaauswirkungen (in pauschalierter Form) hin geprüft und für die Bevölkerung sichtbar gemacht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeitscheck
	<p>4.3 Im Jahr 2025 haben sich verwaltungsinterne Strukturen herausgebildet, die dafür sorgen, dass Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung als Querschnittsthemen eine feste Größe im Verwaltungshandeln darstellen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Stellenwert des Bereichs Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Organigramm der Verwaltung erhöhen Schlüsselperson in jedem Fachbereich Kernteam GNK
	<p>4.4 Im Jahr 2025 fühlen sich die Ausrichter*innen von Veranstaltungen dem Ziel der Klimafreundlichkeit verpflichtet und beachten die Grundsätze des nachhaltigen Konsums.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Anforderungen der behördlichen Vorgaben übertreffen Label für grüne Veranstaltungen in Lüdenscheid

NACHHALTIGE MOBILITÄT

Lüdenscheid fördert eine nachhaltige Mobilität. Durch die attraktive und intermodale Gestaltung des ÖPNV, des Fuß- und Radverkehrs sowie von Sharing-Angeboten wird der PKW-Verkehr reduziert. Die Mobilitätswende wird durch die Förderung alternativer Verkehrssysteme und Antriebstechniken unterstützt.



Strategische Ziele	Operative Ziele	Maßnahmen
1. Im Jahr 2030 profitieren die Menschen in Lüdenscheid von attraktiv gestalteten und gut ausgebauten Fahrrad- und Gehwegen, die ein Höchstmaß an Sicherheit gewährleisten.	1.1 Bis zum Jahr 2030 ist der Anteil des Fußverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen (Modal Split) auf 20 % gestiegen.	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterter "Fußverkehrscheck" • Verbesserung der Bedingungen für Fußgänger*innen im Stadtverkehr • Erstellung von Fußwegekonzepten für alle Schulen • Teilnahme am Tappa-Lauf
	1.2 Bis zum Jahr 2030 ist der Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen (Modal Split) auf über 10 % gestiegen.	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des Radverkehrsnetzes, auch interkommunal • Bevorrechtigung von Radfahrer*innen gegenüber dem Autoverkehr • Zusätzliche Fahrradabstellplätze und Fahrradboxen • Etablierung eines Fahrradverleihsystems
2. Im Jahr 2030 können die Menschen in Lüdenscheid auf einen kostengünstigen und mit anderen Verkehrsträgern vernetzen ÖPNV zurückgreifen, dessen Attraktivität und Nutzungszahlen deutlich gesteigert sind.	2.1 Bis zum Jahr 2030 ist der Anteil des ÖPNV am Gesamtverkehrsaufkommen (Modal Split) auf 20 % gestiegen.	<ul style="list-style-type: none"> • ÖPNV-Angebot an Schulen zur Vermeidung von Eltern-Taxis • ÖPNV-Infrastrukturen attraktiver gestalten • Busanbindungen verbessern und mit dem Schienenverkehr koordinieren • Innerstädtische Kleinbuslinie 'City-E-Shuttle'
	2.2 Im Jahr 2030 sind zehn ÖPNV-Haltepunkte zu Mobilstationen aufgewertet, um die Vernetzung und Intermodalität zwischen den Verkehrsträgern zu erhöhen.	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtung der Mobilstationen in Kooperation mit Carsharing-Anbietern an wichtigen Knotenpunkten • Einführung einer „Mobilitäts-App“ • Nutzung von Firmenfahrzeugen im Car-Sharing
3. Im Jahr 2030 koordiniert und fördert die Stadtverwaltung in Form eines gesamtstädtischen Mobilitätsmanagements die Mobilitätswende in Lüdenscheid. Durch die Errichtung notwendiger Infrastruktur im Stadtgebiet sind die Rahmenbedingungen für die Nutzung postfossiler Antriebstechniken geschaffen.	3.1 Im Jahr 2025 hat sich ein gesamtstädtisches Mobilitätsmanagement etabliert und es wurde ein Mobilitätskonzept erstellt. Entsprechend des Ratsbeschlusses „Aktionsprogramm Klimaschutz“ wird geprüft, wie die Lüdenscheider Innenstadt bis 2030 autofrei werden kann.	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerbefragung zu Mobilitätsbedürfnissen • Verkehrsversuche zu autofreien Straßen • Prüfung der Stellplatzgebühren • Konzept für innerstädtische Lieferverkehre
	3.2 Die Stadt Lüdenscheid unterstützt den Bau von Versorgungsanlagen für postfossile Antriebstechniken (z.B. E-Ladesäulen, Wasserstofftankstellen).	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweisung öffentlicher Flächen • Umstellung des kommunalen Fuhrparks • Busse mit alternativen Antriebstechniken